

Der chemische Bestand und das Verhalten der Zeolithe

I. Teil

Von

Gustav Tschermak

w. M. K. Akad.

(Vorgelegt in der Sitzung am 21. Juni 1917)

Als Zeolithe werden jene wasserreichen Aluminiumsilikate der Leichtmetalle bezeichnet, welche vorzugsweise in Blasenräumen und Klüften von Eruptivgesteinen, seltener auf Erzgängen und entsprechenden Spalten vorkommen. Das vorliegende Beobachtungsmaterial ist sehr umfangreich, doch sind die Analysen von sehr verschiedenem Werte. Jene aus älterer Zeit, die nach einer einfachen, aber minder genauen Methode ausgeführt wurden, können unberücksichtigt bleiben, doch wurden auch in späterer Zeit viele Resultate veröffentlicht, die keine Übereinstimmung erkennen ließen.

Auch wenn bloß die von bewährten Analytikern herührenden Ergebnisse zur Berechnung der Formel benutzt werden, zeigen sich bei derselben Zeolithgattung solche Unterschiede, daß es bisher nicht möglich erschien, die Zusammensetzung auf Grund der bisherigen Annahmen bezüglich einer isomorphen Mischung zu erklären.

Eine Scheidung des Brauchbaren von dem Minderwertigen erscheint, ohne den Verdacht der Voreingenommenheit zu erwecken, nicht ausführbar und es erübrigt nur, dem Gegebenen bloß die gewöhnlichen Beobachtungsfehler zuzumuten und nur in besonderen Fällen die geringere Vertrauenswürdigkeit hervorzuheben.